Dolomiten, 01.12.08

DENKMALSCHUTZ / Neuerung

Eingreifen schon vor dem Zerfall

EURAC an Projekt zur klimatischen Überwachung von historischen Strukturen beteiligt

Bozen – Sie schenken dem Stadtbild sein einzigartiges Gesicht und sind von unschätzbarem Wert für das kulturelle Gedächtnis einer Region. Und doch sind historische Gebäude und museale Objekte täglich dem Zerfall ausgesetzt: Wettereinflüsse, UV-Strahlung, Abgase, ein falsch temperiertes Raumklima lassen Fresken abbröseln, Wände einreißen, Holz austrocknen. Gemeinsam mit 14 internationalen Partnern startet die EURAC nun ein Überwachungssystem für solche Objekte, damit es erst gar nicht zu Schäden kommt.

„Restaurierungen können so manche Struktur retten, sind aber immer mit Materialverlust verbunden", erläutert die EURAC-Wissenschaftlerin Alexandra Troi. Besser sei es, bereits vor dem Zerfall einzugreifen. Gemeinsam mit 14 Partnern startet die Ingenieurin am EURAC-Institut für Erneuerbare Energie ein EU-finanziertes, dreijähriges Großprojekt, in dem Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, Italien, Polen, Kroatien, Palästina und Jordanien ein Überwachungssystem für geschichtsträchtige Strukturen entwickeln. Die 30 beteiligten Wissenschaftler treffen sich von heute bis Mittwoch an der EURAC.

An historischen Gebäuden, Gemälden und Skulpturen nagt der Zahn der Zeit. Foto: EURAC

Das System soll die äußeren Einflüsse messen und Warnmeldungen bei Werten herausgeben, die das überwachte Objekt gefährden könnten. Getestet wird das System an weltbekannten Kulturgütern. Die Messungen werden dabei kabellos betriebene Sensoren vornehmen, die die Wissenschaftler im Laufe des Projektes entwickeln. Die EURAC wird zur Stromversorgung der im Freien angebrachten Sensoren kleine Photovoltaikmodule entwerfen. Zusätzlich werden drei EURAC-Ingenieure ein Konzept zur Datenanalyse erarbeiten, mit dem das System bereits an der historischen Struktur die gemessenen Daten vorauswertet.